

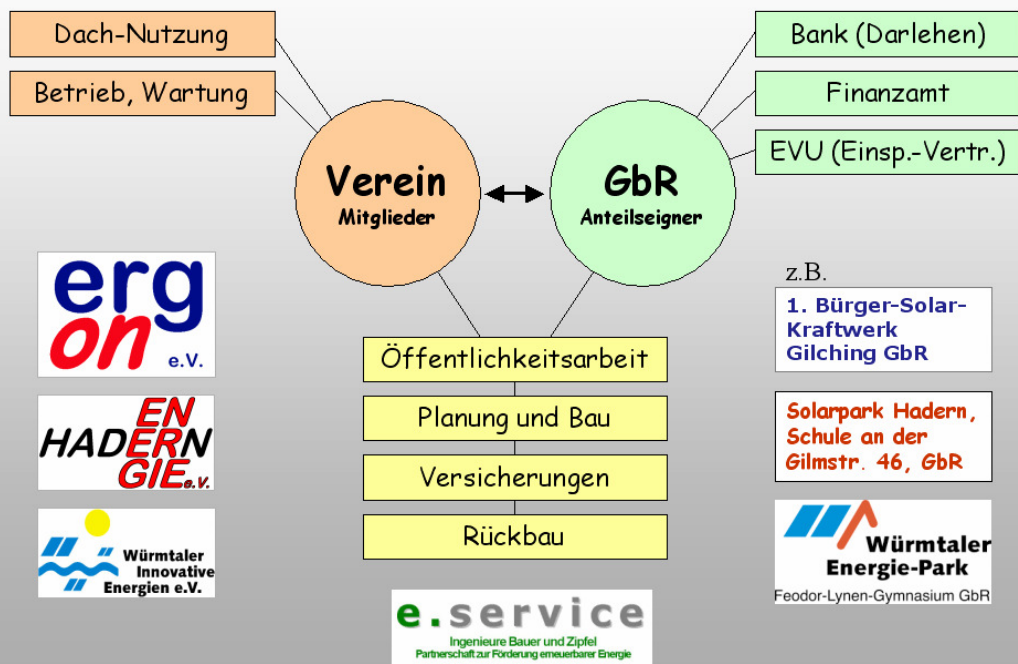
Das Zusammenwirken zwischen GbR und Verein

Die Idee Fotovoltaikanlagen mit Bürgerbeteiligung zu bauen ist nicht neu, auch die Absichtserklärung einer Kommune ihre Dächer zur Nutzung zur Verfügung zu stellen nimmt derzeit aller Orten zu. Trotzdem weisen unsere Projekte Besonderheiten auf.

- Zusammen mit fünf Referaten der Landeshauptstadt München wurde ein Dachnutzungsvertrag erarbeitet, der die Belange beider Vertragspartner berücksichtigt und als Mustervertrag für andere Projekte in der Region München angesehen wird. Mit den Gebäudeeigentümern ist dieser abzustimmen und den jeweiligen Bedingungen vor Ort anzupassen.
- Für Anlagen mittlerer Größe kommt nur eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts als Rechtsform in Frage. Die Haftung der Anteilseigner auch mit ihrem privaten Vermögen ist dabei problematisch. Durch Vorschaltung eines Vereins, der die Anlage betreibt und der GbR die Rolle der Kommanditisten zuweist, haben wir eine Rechtsform, die einer GmbH und Co KG entspricht. Das Risiko der Anteilszeichner wird minimiert. Eine derartige Vorgehensweise wurde im Jahr 2002 erstmalig in Hadern erprobt und publiziert, und bekam von allen Seiten regen Zuspruch, da es für viele Initiativen auf ehrenamtlicher Basis ein guter Weg ist, um mit wenig Aufwand und Kosten den Anlegern eine Haftungsbeschränkung zu bieten (s. dazu Gegenüberstellung auf der Rückseite).
Die Gründung einer GmbH und Co KG ist sehr aufwendig, und zieht erhebliche Kosten nach sich (Notar, Handelsregister, etc.). Weiterhin benötigt die GmbH ein Stammkapital von 25.000 Euro, und eine angegliederte Co KG muss aus steuerrechtlichen Gründen jährlich 10% des GmbH-Stammkapitals decken. Es wird schnell ersichtlich, dass sich diese Kosten erst ab einer gewissen Umsatzgröße lohnen. Für die Solarbranche wird dies erst ab einer Leistung von 50 kWp in Betracht gezogen.
- Für alle Projekte wird ein regional tätiger Verein (z.B. Energie Hadern e.V., Würmtaler Innovative Energien e.V., ergon e.V.) gegründet, für jedes Projekt wird jeweils eine eigene Gesellschaft bürgerlichen Rechts ins Leben gerufen.
- Alle versicherbaren Risiken werden durch den Dachnutzer (der Verein) versichert. Hierbei handelt es sich hpts. um eine Personen- und Sach-Haftpflichtversicherung (Deckung 5 Mio. Euro), und eine Anlagenversicherung (z.B. Hagel, Blitz und Sturm).
- Unser Angebot erreicht zusätzliche Zielgruppen. Die Möglichkeit sich mit 1.500,- Euro für einen Anteil, oder maximal zehn Anteilen, beteiligen zu können, bietet größeren Bevölkerungsschichten Gelegenheit, aktiv etwas für den Umwelt- und Klimaschutz zu tun.
- Den Interessenten an einer Beteiligung wird eine ethisch und ökologisch vertretbare Geldanlage angeboten. Rendite und auch der in Aussicht gestellte Zuschuss der Landeshauptstadt München traten in der öffentlichen Präsentation in den Hintergrund. Nach Vollendung lässt sich nun jedoch auch eine Rendite darstellen.

Die erste Gemeinschaftsanlage dieser Art wurde in München auf der Schule an der Gilmstr. 46 errichtet, es folgten weitere in Hadern, im Würmtal, und in den Landkreisen München und Starnberg. Insgesamt 31 Anlagen, weitere sind für das Jahr 2010 geplant.

Die Lösung: GbR - Verein

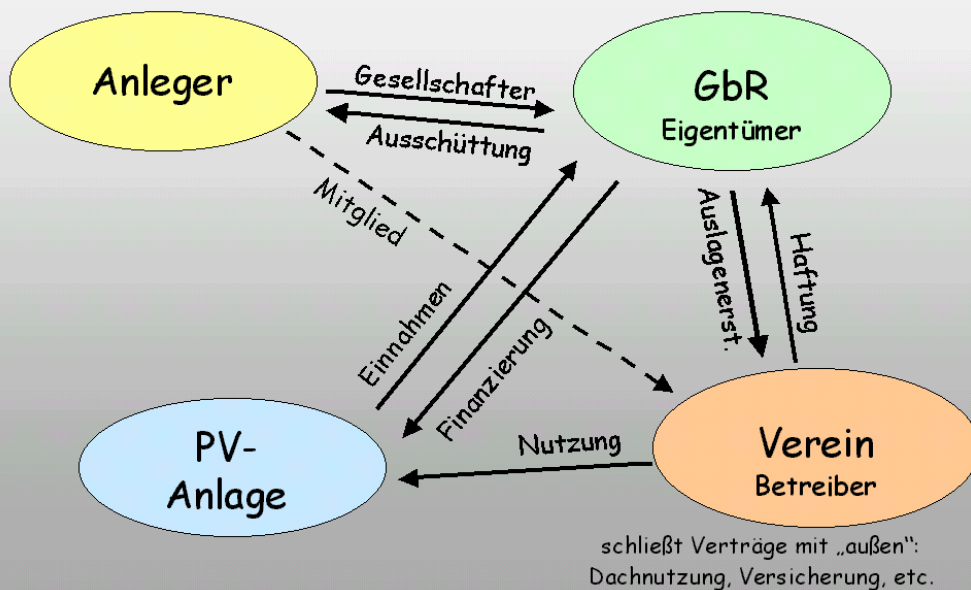


10

e.service Dipl.-Ing. Harald Zipfel

Bürger-Gemeinschaftsanlagen

- Verein und GbR



9